

Rotterdam 3. März 1921.

Mein liebes kleines Tüppchen,

heute reicht meine freie Zeit nur für
einen Kartenbrief, morgen hoffentlich wieder
für einen Brief. Nimm herzlichen Dank, mein
Liebling für Deine lieben Karten vom 1. ds., es
ist wirklich eine große Barmherzigkeit, daß meine
Sonntags Briefe erst am Dienstag eintreffen.

Nur die Mai-Reise angeht, es hätte ich auch
natürlich am liebsten im Mai hier, aber ich
kann Dir trotzdem nicht verhehlen, daß ich es
für mit richtigem hatte, die Reise erst nach
der endgültigen Scheidung zu machen. Friedrich
ist ja scheinbar derselben Ansicht. Ich schrieb
Dir bereits früher ausführlich hierüber, aber

ich überließ es Euch, die Entscheidung zu treffen,
da Ihr die Lage an Ort und Stelle besser be-
urteilen könnt, als ich von hier aus. Du darfst,
nicht vergessen, mein Tüppchen, daß der Mantel
auf, falls er etwas merkt, die Scheidung für
immer vorzeitigem Raum, und was denn; -
denn sind alle unsere Pläne mit einem
Schlage vernichtet. - Sobald ich die Antwort
auf meine Briefe empfangen, werde ich die
sachen ausführlich schreiben. Inzwischen grüß
Mutti und Friedrich recht herzlich, - Du
selbst sei innigst geküßt
von deinem Väterchen.